

Kommentar

Chance ergreifen

Von Peter W. Ragge

Manchmal hat man den Eindruck, dass klar formulierter politischer Wille in den Ämtern der Mannheimer Stadtverwaltung torpediert oder zumindest nicht mit dem nötigen Tempo vorangetrieben wird. Nicht anders kann man erklären, warum das hervorragende Projekt „Riwwerside“ noch immer auf dem Trockendock liegt.

Da kommt ein Bürgermeister, nämlich Dr. Peter Kurz, eigens zur Pressekonferenz des Initiators. Vor den Kameras, auf einem Schiff mitten auf dem Rhein, erklärt er das Projekt nicht nur für „grundsätzlich genehmigungsfähig“, sondern betont, die Stadt habe „großes Interesse“ daran. Die Ämter der Stadt tun aber dann ein halbes Jahr nichts, damit dieses Projekt auch realisiert werden kann. Dabei ist eine Absichtserklärung, ein „Letter of Intend“, wie ihn Ludwigshafen erteilt hat, international üblich, um Geschäfte anzubahnen. Die Mannheimer Verwaltung antwortet dem Unternehmer dagegen mit einer Mischung aus Arroganz und Ahnungslosigkeit, „irgendwelche englisch bezeichneten Absichtserklärungen helfen uns nicht weiter.“

Was jetzt hoffentlich weiterhilft, ist die klare Aussage des zuständigen Baubürgermeisters Lothar Quast, dass man das Projekt will und vorantreibt. Dann könnte diese historische Chance, ohne Steuergelder einen wichtigen Uferbereich aufzuwerten und die trennende Wirkung des Rheins zwischen Mannheim und Ludwigshafen aufzuheben, bis zum Stadtjubiläum 2007 doch noch realisiert werden.